

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 93 (1995)

Heft: 4: ETHZ : Departement Geodätische Wissenschaften = EPFZ : Département des sciences géodésiques

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Ausbildungs- und Trainingsangelegenheiten
- Internationale Kooperation, Consulting und Technologietransfer
- Fachübergreifende Themen zu AARS, CIPA, IUSM und OEEPE.

Schreiben Sie eine erweiterte Zusammenfassung mit mindestens 750 und höchstens 1500 Worten und geben Sie diese bis zum 15. Oktober 1995 ab.

Anforderung der Formulare und Richtlinien:
Peter Waldhäusl
Koordinator des technischen Programmes
Technische Universität Wien
Gusshausstrasse 27-29 / 122, A-1040 Wien
Tel. +43-1-58801 / 3814, Fax +43-1-505 6268, Email: isprs96 @ email.tuwien.ac.at

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Datenbankkurs für Vermessungsfachleute

Der VSVF führt im Juni an drei Nachmittagen einen Datenbankkurs für Vermessungsfachleute durch. Dieser Kurs richtet sich an alle, die mit Computer arbeiten und mehr Informationen über den Zusammenhang von Grafik und Datenbanken erfahren wollen. Die Teilnehmer werden eingeführt in das Basiswissen von Datenbanken im Zusammenhang mit Grafik und Datenbankschnittstellen. Eine Dokumentation wird abgegeben.

Kursinhalt:

- Übersicht Datenbankmodelle (Basiswissen)
- Unterschiede marktgängiger Datenbanksysteme
- Erstellen eines Datenbankprojektes
- Datenbankschnittstellen (RIS)
- Menü und Rapportstellung
- Datenbankanbindung an Grafik
- Übersicht der verschiedenen Verwaltungsphilosophien
- Datenanalyse (SQL, Räumlich, Geographisch)
- Topologie
- praktische Übungen
- Fragen/Antworten

Spezifische Fragen zu Datenbankproblemen können vorgängig schriftlich mit der Anmeldung eingereicht werden.

Kursdauer:

12 Lektionen, 3 Nachmittage

Kursdaten:

Freitag, 9., 23. und 30. Juni 1995,
13.30 – ca. 17.30 Uhr.

Kursort:

Intergraph (Schweiz) AG, Schulungsraum,
Thurgauerstrasse 40, 8050 Zürich-Oerlikon.

Kurskosten:

Fr. 320.– für Mitglieder eines Berufsverbandes
Fr. 420.– für Nichtmitglieder

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss: 30. April 1995. Bitte melden Sie sich schriftlich unter folgender Adresse an (Verbandszugehörigkeit angeben):
Andreas Reimers, Wassbergstrasse 43,
8127 Forch.

Mitteilungen Communications

Gründung der GISWISS AM/FM

Mit der Gründung des Vereins GISWISS AM/FM (Geo-Informationssysteme Schweiz-Automated Mapping/Facilities Management) soll eine eigenständige Organisation geschaffen werden, welche die technologischen Interessen im Bereich der Geografischen Informationssysteme abdeckt. GISWISS AM/FM kann als Landesorganisation in die internationale Vereinigung AM/FM-GIS International eingebunden werden. Die Mitgliedschaft soll für alle Interessenten offen sein, insbesondere für Benutzer und Anwender, Firmen und Userclubs. GISWISS soll als Plattform für den Austausch und die Vermittlung von Wissen im Fachbereich der Anwendung von Geografischen Informationssystemen (v.a. in Ver- und Entsorgungsunternehmen, Telecom, Kabelfernsehen sowie Stadt- und Gemeindeverwaltungen) dienen. Am 24. März 1995 fand eine Orientierungsversammlung statt, im Mai findet die Gründungsversammlung statt.

Auskünfte:

GISWISS AM/FM, Postfach 6, CH-4005 Basel, Telefon 061 / 691 88 88, Fax 061 / 691 81 89.

Gründung Schweizerischer Leitungskataster-Verband (SLKV)

Der nationale Erfahrungsaustausch über Betrieb und Neuaufbau des Leitungskatasters hat sich im CH-LK-Erfa Club bewährt. Zur besseren Realisierung der Zielsetzungen wagen wir (Kerngruppe) einen Schritt in die Zukunft. Die lose Clubform soll durch eine rechtliche Form gestärkt und abgelöst werden. Die hauptsächlichen Zielsetzungen sind Weiterbildung und Ausbildung, Austausch von Erfahrungen, Förderung von Mitgliedern und Einsatz in fachspezifische Gremien.

Zielpublikum:

AnwenderInnen des manuellen und elektronischen Leitungskatasters sowie AnbieterInnen

von Dienstleistungen und Hilfsmitteln aus der ganzen Schweiz.

Wir laden Sie ein zur Gründungsversammlung des Schweizerischen Leitungskataster Verbandes (SLKV) am 6. Mai 1995 in Olten.

Kontaktadresse:

CH-LK-Erfa Club, Postfach 311, CH-4601 Olten.

Fachliteratur Publications

Berichte des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ

A. Carosio (Hrsg.):

Realisieren und Betreiben von Geo-Informationssystemen (Nr. 229 d)

Mise en œuvre et exploitation de systèmes d'information à référence spatiale (no. 229 f)

Roland Stengele:

Kartographische Mustererkennung durch Template Matching (Nr. 230)

Olivier Reis:

Calculs de simulation pour la ligne de base du St-Gothard (Nr. 231)

Kurt Maser:

Diplomvermessungskurs 1993, Naters – Verschiebungsmessung Glisshorn 1993 (Nr. 233)

Beat Bürki, Hans Hirter, Marc Cocard, Hans-Gert Kahle:

Mikrowellen-Wasserdampf-Radiometrie und deren Anwendung in der Geodäsie – Teil 1 (Nr. 234)

M.J. Jiménez, M. Garcia-Fernandez, J.C. Carradedo, H.-G. Kahle, E.E. Klingelé, M.V. Müller:

First Epoch GPS and Gravity Measurements in La Palma, Canary Islands (Nr. 235)

F. Klingenberg, R. Jourdan, M. Schlatter, M. Zanini:

Zum Einsatz der kombinierten Vektor- und Rastertechnik – L'application de la technique combinée raster et vecteur (Nr. 236)

Alessandro Carosio:

Architektur von Geo-Informationssystemen (Nr. 237)

A. De Haan, H.-G. Maas, N. Malik, L. Musio:

Statistical analysis of spatially referenced data (Nr. 238)

E.E. Klingelé, L. Bagnaschi, M. Halliday, M. Cocard, H.G. Kahle:

Airborne Gravimetric Survey of Switzerland – First Results (Nr. 239)

A. Grün:

Professur Photogrammetrie – Wissenschaftliche Publikationen 1993 (Nr. 240)

F. Arnet, E. Klingelé, Ch. Staub:
Bestimmung der Gravitationskonstanten G in der Staumauer Gigerwald (Nr. 141)

Y. Linzhang, E. Klingelé, H.-G. Kahle:
Determining Variations in Rock Elasticity with Earth Tides (Nr. 242)

Remote Sensing Series des Geographischen Instituts Universität Zürich

U. Frei:
Compilation of Cartographic and Spaceborne Remote Sensing Data for Thematic / Topographic Mapping (Vol. 22)

F. Holecz:
Postprocessing von SAR-Satellitenbildern (Vol. 23)

B. Hofmann-Wellenhopf, G. Kienast, H. Lichtenegger:

GPS in der Praxis

Springer Verlag, Berlin 1994, 143 Seiten, DM 38.–, ISBN 3-211-82609-2

Zwei Jahre nach ihrem umfassenden englischsprachigen Buch über GPS (B. Hofmann-Wellenhopf et al.: GPS – Theory and practice) legen die Autoren Prof. Dr. B. Hofmann-Wellenhopf, Dipl.-Ing. G. Kienast und Dr. H. Lichtenegger von der TU Graz eine neu überarbeitete, im Umfang jedoch gestraffte deutschsprachige GPS-Beschreibung von der Planung bis zur Auswertung vor: GPS in der Praxis. Welcher Kreis von Praktikern angesprochen wird, definieren die Autoren im Vorwort gleich selber: «Anwender, die Genauigkeit von zumindest einem Meter und besser bis zur höchsten erreichbaren Genauigkeit von wenigen Zentimetern oder sogar Millimetern benötigen, wobei die Resultate aber nicht in Echtzeit erforderlich sind.»

Das erste Kapitel, die elementare Beschreibung von GPS, ist wohlthuend kurz gehalten (darüber wurden schon viele Publikationen stets von neuem kopiert!) und dient im wesentlichen der Definition der Begriffe.

Das zweite Kapitel ist den Beobachtern gewidmet. Die verschiedenen Messverfahren werden unterschieden und unter «Planung» Details zur Wahl der Empfänger, der Stationen sowie der Einsatzzeiten und -dauer erläutert. Auch zur Vorbereitung und Durchführung der Messungen wie zur Berechnung der Basisvektoren und zu deren Qualitätskontrolle werden nützliche Hinweise gegeben, ohne allerdings auf firmenspezifische Hardware- oder Softwareprodukte einzugehen.

Den Schwerpunkt des Buches bildet das dritte Kapitel über die Auswertung. Darin kommt die berufliche Herkunft der Autoren voll zum Tragen, indem die geodätischen Aspekte von GPS umfassend beschrieben und mit Formeln dargestellt werden. Die Grundzüge der Ausgleichsrechnung, die Definitionen des geodätischen Datums sowie ver-

schiedener Koordinatensysteme, die Netzbildung und die Transformation von GPS-Ergebnissen mit Passpunkten in das Landessystem werden mit mathematischer Strenge behandelt, ohne sich dabei in komplizierte Herleitungen zu verstricken. Für Leser, die an weiteren Details interessiert sind, ist im Anhang eine kommentierte Liste weiterführender Literatur angefügt. Ein separater Abschnitt ist schliesslich der Kombination von GPS mit terrestrischen Messungen gewidmet, ein Problemkreis, dem in der Praxis allzuoft noch zuwenig Gewicht beigemessen wird.

Im Anhang sind die Zahlenwerte verschiedener Referenz-Ellipsoide zusammengestellt. Hilfreich für den Einsatz in ungewohnten Gebieten sind die detaillierten Beschreibungen der Formelsysteme der in Europa gebräuchlichsten Abbildungen vom Ellipsoid in die Ebene (und umgekehrt), darunter auch die UTM-Abbildung und die konforme Doppelprojektion der schweizerischen Landesvermessung. Ein Glossar und ein umfangreiches Sachverzeichnis bilden den Abschluss des Buches.

Dem Leser wird somit in kompetenter Form eine gut verständliche Darstellung der wichtigsten Aspekte von GPS für die Praxis, insbesondere in der Vermessung, geboten. Erfreulich sind dabei auch die vielen numerischen Beispiele, die sowohl Studenten wie auch der Theorie etwas entrückten Praktikern die Möglichkeit geben, die theoretischen Grundlagen nachzuvollziehen. Wie stand doch schon im Skript von Prof. Conzett zur Vorlesung über die Ausgleichsrechnung: «Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie!».

Adrian Wiget

Manfred Bauer:

Vermessung und Ortung mit Satelliten

NAVSTAR-GPS und andere satellitengestützte Navigationssysteme

Wichmann Verlag, Heidelberg 1994, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, 273 Seiten, DM 62.–, ISBN 3-87907-267-1.

NAVSTAR-GPS wird in der vermessungstechnischen Praxis heute routinemässig eingesetzt. Die klassische Landvermessung mit Winkel- und Streckenmessung ist zumindest für übergeordnete Netze geodätische Geschichte geworden. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und es spricht vieles dafür, dass auch in anderen Bereichen des Vermessungswesens GPS herkömmliche Verfahren verdrängen wird. Zahlreiche Untersuchungen in- und ausländischer wissenschaftlicher Institute sowie Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass es so gut wie kein Ortungsproblem gibt, das nicht von GPS sicher, genau und wirtschaftlich gelöst werden kann. Satellitengestützte Systeme werden in Kürze die dominierenden Ortungsverfahren für Schifffahrt, Luftfahrt und Landverkehr sein und die meisten herkömmlichen Verfahren ablösen.

J. Dodt, W. Herzog (Hrsg.):

Kartographisches Taschenbuch 1994/95

Kirschbaum Verlag, Bonn 1994, 388 Seiten, DM 28.–, ISBN 3-7812-1360-9.

Die 4. Ausgabe des Kartographischen Taschenbuches schliesst an die Ausgabe 1992/93 an. Der Anschriftenteil ist noch einmal um fast 40 Seiten gewachsen. Verzeichnet sind die behördliche Kartographie, Hochschul institute und Forschungseinrichtungen, Verlage und Firmen. Dazu enthält das Taschenbuch die Namen von ca. 2600 Kartographen. Der 90 Seiten umfassende Aufsatzteil beschäftigt sich u.a. mit der amtlichen topographischen Kartographie in Frankreich (Dupuis), die geologischen Kartenwerke in der Bundesrepublik Deutschland (Zitzmann), Desktop Mapping in der thematischen Kartographie – Stand der Technik und Marktübersicht (Asche/Herrmann/Antunes/Kunz/Samland), Kartographische Sammlungen in den neuen Bundesländern und Berlin (Klemp).

W.H. Gränicner:

Messung beendet – was nun?

Einführung und Nachschlagewerk für die Messfehlerbehandlung

Verlag der Fachvereine, Zürich 1993, 144 Seiten, Fr. 23.–, ISBN 3 7291 1973 3.

In allen Bereichen der Natur- und Ingenieurwissenschaften besteht ein wachsender Bedarf nach Messergebnissen von grosser Zuverlässigkeit und somit hoher Messgenauigkeit. Unvermeidlicherweise – man kann sagen naturgesetzlich bedingt – treten aber Messfehler auf. Die Beherrschung der Probleme dieser Messfehler gehört deshalb zum Grundwissen nicht etwa nur von Physikern, sondern auch von Ingenieuren aller Richtungen, von Chemikern, Biologen und selbst von Medizinnern, wenn für ihre Arbeit genaue messbare Grössen wichtig sind.

Das Lehrbuch ist eine kurzgefasste Einführung in das Gebiet der Auswertung von Messungen. In bezug auf systematische Fehler ist bereits die Auswahl des Messverfahrens und gut geeichter Messgeräte ausschlaggebend, denn sie wirkt sich auch auf die zufälligen Messunsicherheiten aus, die man mit den Werkzeugen der mathematischen Statistik in den Griff bekommt. Fehlerfortpflanzungsgesetz, statistische Tests sowie Ausgleichs- und Korrelationsrechnung sind hier wichtige Stichworte. Wenn auch die Auswertungen heute meist mit Computern durchgeführt werden, so ist es dennoch unerlässlich, die verfügbaren statistischen Werkzeuge sachgerecht einzusetzen. Dazu muss man die zugrundeliegenden mathematischen Begriffe und Methoden verstehen, denn nur so können die Auswertungen richtig vorbereitet und die Resultate korrekt interpretiert werden.

M. Rauterberg, P. Spinas, O. Strohm, E. Ulich, D. Waeber:

Benutzerorientierte Software-Entwicklung

Konzepte, Methoden und Vorgehen zur Benutzerbeteiligung

Hochschulverlag, Zürich 1994, 236 Seiten, Fr. 52.-, ISBN 3 7281 1959 8.

Bei Vorhaben zur Computerunterstützung von Bürotätigkeiten stellt sich die Grundfrage: Wie können Benutzerbedürfnisse bzw. Anforderungen von Fachabteilungen nach Computerunterstützung von Arbeitsabläufen so in Software umgesetzt werden, dass diese den Anforderungen auch wirklich entspricht und dadurch eine echte Hilfe bei der Bewältigung der anfallenden Aufgaben darstellt? Die Komplexität heutiger Anwendungen verlangt vielfach die Mitarbeit von Benutzern bei der Software-Entwicklung, um optimale, auf die konkrete Situation angepasste Lösungen zu finden. Die Vorteile einer Benutzerbeteiligung haben sich schon in manchen Projekten erwiesen; in der Praxis herrscht jedoch häufig Ungewissheit über Realisierungsmöglichkeiten für den Einbezug von Benutzern und den Einsatz von Prototyping. Dieser Band beschreibt verschiedene Möglichkeiten und ihre praktische Umsetzung im Prozess der Software-Entwicklung. Es wendet sich an Projektleiter, Analytiker/Programmierer, Organisatoren, Führungskräfte und Anwender.

Persönliches Personalia

En souvenir de Monsieur Jean Richard



Monsieur Jean J. E. Richard, ancien Directeur adjoint du Service du cadastre de Genève et géomètre cantonal adjoint, est décédé le 26 décembre 1994 dans sa 79^{ème} année.

Né à Lausanne le 16 septembre 1916, il y effectua ses écoles et obtint le certificat de maturité fédérale type C en 1936 avec le prix Dufour! Il poursuivit ses études à l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne (aujourd'hui l'EPFL) et obtint son diplôme d'ingénieur géomètre en 1939, puis après les

stages réglementaires dans les bureaux techniques Panchaud et Kuhn à Genève, le brevet fédéral en 1943. Mais Jean Richard dont le dynamisme est connu de beaucoup ne s'en tint pas là et se perfectionna tout au long de sa carrière tant dans les domaines de la mensuration que du droit foncier et administratif. L'informatique, qui commençait à voir le jour, et la programmation l'attirèrent inexorablement. Il fut à l'origine de l'introduction des premiers moyens de calculs automatiques dans nos travaux. D'une grande ouverture d'esprit, il poursuivit en outre des études d'organisation administrative et de politique. Dans ce domaine ce furent les préoccupations en matière d'intégration européenne qui le retinrent tout d'abord puis dans le cadre des Conférences internationales de Wilton Park (Grand-Bretagne) auxquelles il prit une part active les problèmes sociaux, technico-économiques et culturels. Il fut même appelé à présider la branche suisse de la conférence ce qui lui valut de recevoir la distinction d'officier de l'Empire britannique (OBE).

Jean Richard entama sa carrière de géomètre à la Ville de Zurich au Service des mensurations du Département des Travaux publics où il resta quatre années oeuvrant dans les travaux de mensuration, de police de constructions et d'expertises de précision. En 1947, il rejoignit l'Etat de Genève où il passa l'essentiel de sa carrière et devint Directeur adjoint du Service du cadastre sous les ordres du regretté Eric Deriaz. C'était dans les années d'après guerre, alors que les activités de la construction prenaient à Genève comme partout en Suisse un essor considérable. Les qualités et connaissances de Jean Richard lui permirent de faire face aux défis qui se présentaient en innovant avec de nouvelles méthodes de mesures et en créant notamment le premier centre de calcul électronique dans un service du cadastre en Suisse. Son goût pour les relations, il le mettait en oeuvre pour la coordination des travaux veillant à favoriser un climat de travail bénéfique entre l'administration et les bureaux privés.

Puis en 1966, après un passage à la Direction du groupe Digital AG, alors spécialisé dans l'électronique de l'information, à Zurich, il reprit à l'administration cantonale genevoise la direction du service d'organisation administrative où il resta jusqu'à sa retraite. Mais son activité professionnelle ne s'arrêta pas pour autant puisqu'en raison de ses nombreuses compétences Jean Richard était encore chargé par le Conseil d'Etat d'étudier la rationalisation du cadastre du sous-sol et des cadastres parallèles existants dans les administrations publiques. C'était déjà, en 1979, les premières réflexions relatives au système d'information du territoire genevois. L'administration cantonale, mais aussi la profession tout entière doivent une grande reconnaissance à Monsieur Jean Richard dont l'activité et le dynamisme, ont été à l'occasion de bien des développements professionnels. Il n'est en outre pas possible d'achever cette rétrospective sans citer sa courtoisie et sa gentillesse qui ont fait que dans la vie sociale, professionnelle ou militaire (il avait atteint le grade de major), en

Suisse et à l'étranger, il s'était fait de nombreux amis. Ce n'est que ces toutes dernières années qu'il avait pris un peu de recul en raison de son état de santé mais aussi pour s'occuper de ses petits-enfants. Il ne manquait toutefois pas de suivre avec vigilance les activités de notre société professionnelle. C'est avec ces souvenirs que nous voulons manifester à son épouse et à sa famille toute notre sympathie.

Jean-Bernard Bucheler

Zum Tode von Jöri Donatsch, Grundbuch-geometer in Malans

Ganz plötzlich, ohne Vorwarnung und ohne jegliches Vorzeichen, ist Jöri Donatsch, dipl. Kulturingenieur und pat. Geometer, anlässlich eines Firmaabends im Kreise seiner jetzt ehemaligen Mitarbeiter und seiner Familie an einem Herzversagen verschieden. Nachdem er seinem Sohn das Ingenieur- und Vermessungsbüro anfangs 1994 übergeben hatte, war es ihm an diesem Abend ein Bedürfnis, seinen Mitarbeitern noch einmal zu danken für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit, aber auch seiner Freude Ausdruck zu verleihen, dass sein Sohn und die Mitarbeiter sein Lebenswerk weiterführen. Nach diesen Ausführungen brach er tot zusammen. Jede ärztliche Hilfe kam zu spät.

Uns bleibt die gute Erinnerung an einen Berufskollegen und lieben Freund, der über 40 Jahre ein eigenes Büro mit grosser Umsicht leitete. Sein ruhiger, verlässlicher Charakter floss in Auftraggebern und Mitarbeitern Vertrauen ein. Er war ein vermittelnder Mensch und bemühte sich immer, polarisierende Standpunkte einander näher zu bringen. Seine positive Einstellung zu den Menschen und Problemen und sein stiller Humor waren ihm dabei behilflich. Als Bürger seiner geliebten Heimatgemeinde Malans stellte er sich – wenn man ihn rief – für verschiedene politische Ämter zur Verfügung. Es war sein Verantwortungsbewusstsein als liberaler Staatsbürger, dem er sich nicht entziehen wollte. Desgleichen stand er auch unserer Berufsorganisation während Jahren zur Verfügung. Besonders hervorzuheben im Leben von Jöri Donatsch ist, dass er für seine Frau und seine fünf Kinder trotz Berufsarbeit und Ämtern immer Zeit hatte und auch seinen Enkelkindern ein lieber Neni war. Sein letzter Lebensabschnitt nach Aufgabe seines Berufs dauerte nur ein Jahr, es war ihm nicht mehr vergönnt, gemeinsam mit seiner Frau Anneli im eigenen Rebberg zu arbeiten. Die Lücke nach seinem Hinschied ist gross in der Familie, aber auch in der Gemeinde und bei seinen Freunden.

J. Jenatsch